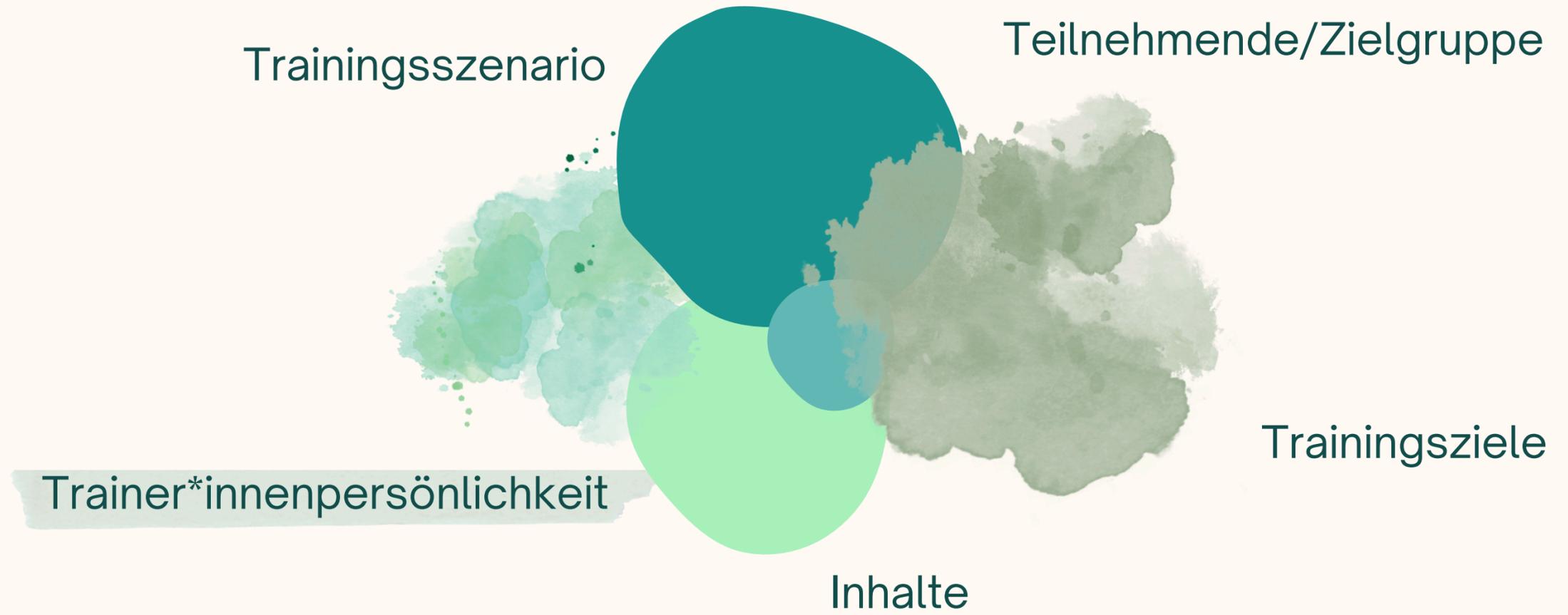


# 3.3 Zielgruppen/ die Teilnehmenden



# Rückblick



# Rückblick

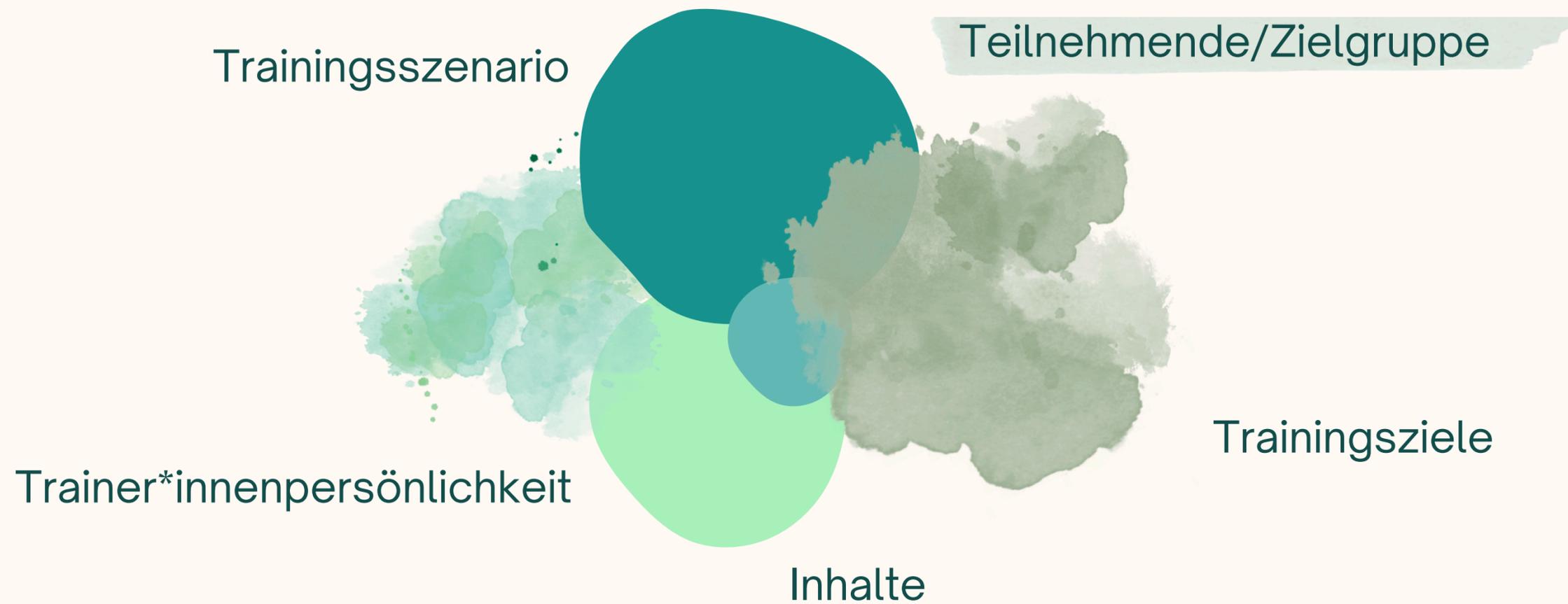
	Fach-/Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
kognitiv	Wissen zu den Themen Kultur und Interkultur	Wissen um Methoden interkultureller Trainings	Gruppendynamiken (er-)kennen	sich selbst gut reflektiert haben, eigene Prägungen, Stärken & Schwächen kennen
konativ	ik Fallbeispiele/Interaktionen analysieren können	ik Methoden zielgerichtet einsetzen können	Gruppendynamiken steuern können	sich in der Interaktion gut selbst regulieren können
affektiv	Für die Themen brennen, motiviert sein, diese weiter zu geben	bereit sein, Planungen zu verwerfen und flexibel zu reagieren	Freude daran haben, auf Menschen zuzugehen, Toleranz	Bereit sein, sich immer wieder zu hinterfragen und dazu zu lernen



# Ziele

Welche Trainingskontexte spielen hier eine Rolle und welche Fragen muss ich mir stellen und beantworten, um ein Trainingskonzept erstellen zu können, das gut auf die Zielgruppe zugeschnitten ist.

# Bedingungsfaktoren



# Zielgruppen

Bei den Zielgruppen lassen sich **unmittelbare** (die konkreten Kursteilnehmer:innen) und **mittelbare** unterscheiden.

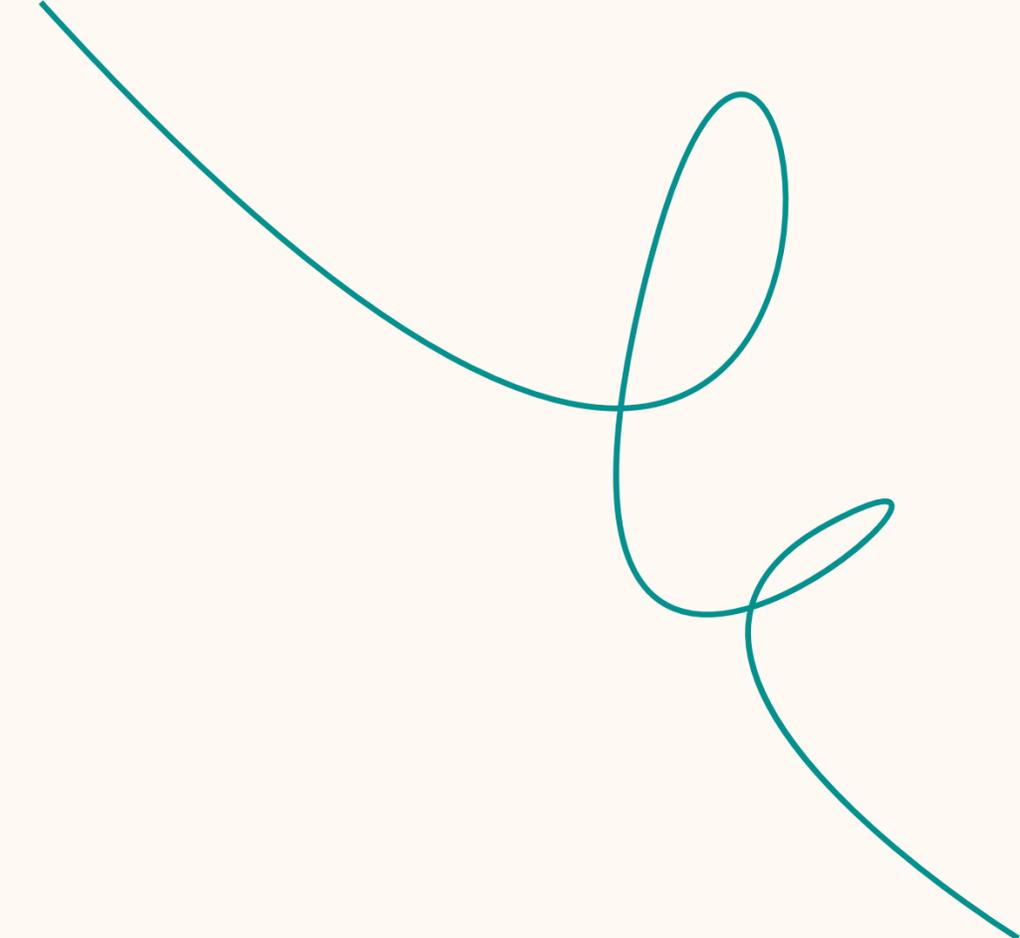
Hierzu zählen z.B.: • Agenturen für Trainingsvermittlung • Personalverantwortliche in Organisationen • andere Auftraggebende in Organisationen • potentielle Multiplikator:innen (u.a. ehemalige TN und deren Akteursnetzwerke).



# Trainingstypen

## Offene Trainings und "In-Haus"

Vgl. Erpenbeck 2022, 18-22.



# Trainingstypen: In-Haus

Trainer:in

- Loyalität der auftraggebenden Institution gegenüber
- Engagement für die Interessen der Teilnehmenden
- eigene professionelle Haltung/Berufsethik

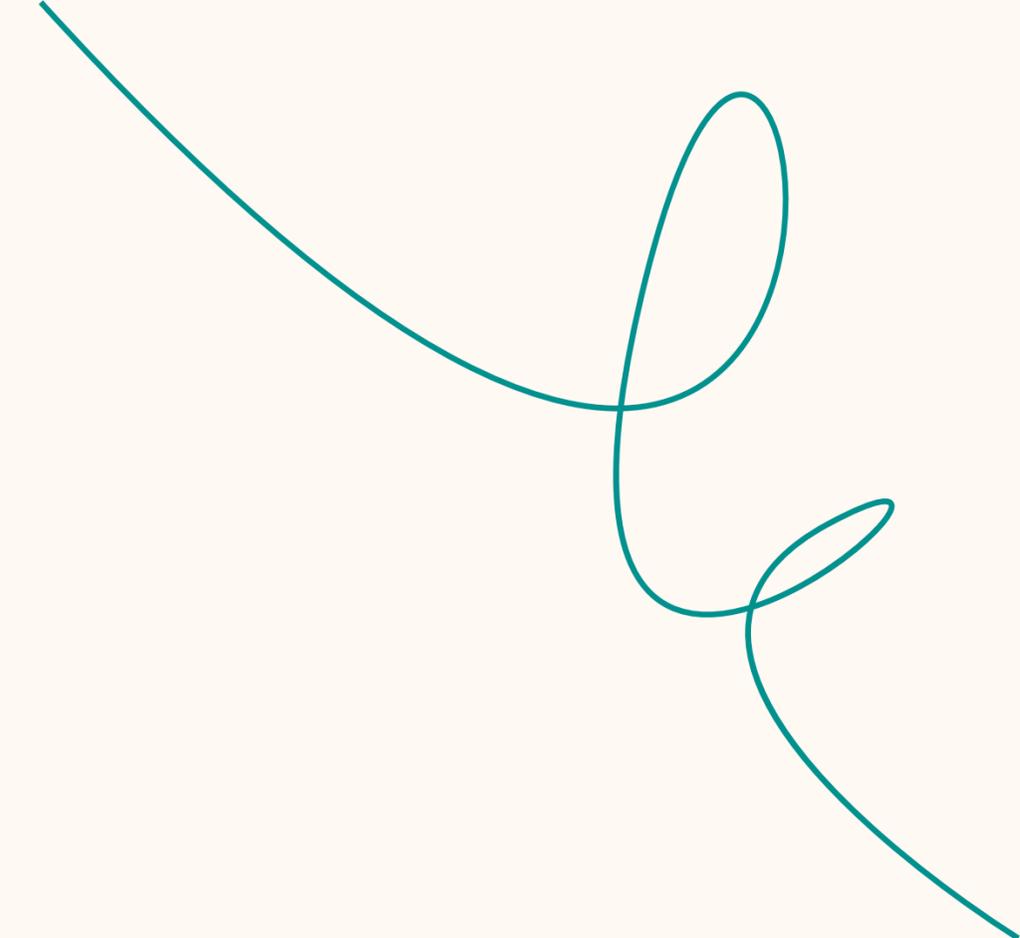
## Gemischt

- freiwillig
- geschickt
- Hierarchien?

organisationaler  
Kontext

## Festes Team

- etablierte  
Kultur/Gruppend  
ynamik
- Themen des  
Alltags



# Trainingstypen: Offene Trainings

## Stranger Groups

- freiwillig
- geschickt
- keine soziale Orientierung,  
keine Kulturalität



# Zielgruppen

Um die Zielgruppe besser zu verstehen und kennen zu lernen, dienen folgende Fragen

- Welches Alter haben die TN?
- Welche Lehr-/ Lernmethoden sind die TN gewohnt?
- Welche Erwartungen an das Training insgesamt und die Trainingsmethodik im speziellen haben sie?
- Haben die TN bereits an interkulturellen Trainings teilgenommen? Haben sie fachbezogene Vorkenntnisse?
- Welche Motivation haben die TN zur Teilnahme/Beschäftigung mit dem Thema?
- Welche Vorerfahrungen haben sie im Bereich Interkulturalität? Inwieweit spielt Interkulturalität in ihrem (Arbeits-)Alltag eine Rolle? Wie kann ich an der Lebenswelt der Teilnehmenden „andocken“?
- Welche Trainingssprache bietet den größten gemeinsamen Vorkenntnis-Nenner?
- Gilt es für die Trainingsdurchführung relevante Besonderheiten auf Seiten der TN zu beachten (Handicaps u.a.)?



# Zielgruppen

Wenn die Fragen nicht im Alleingang zu beantworten sind, bieten sich Rückfragen bei dem:der anfragenden Person oder deren Betreuer:inenn wie z.B. Lehrer:innen, KITA-Leitung, Personalabteilung) an und/oder Bedarfs erhebungen bei den direkten Zielgruppen (z.B. online-Abfrage)



# Zielgruppen

Der Bedingungsfaktor „Zielgruppe“ ist in der Regel der unwägbarste von allen Bedingungsfaktoren. Mögliche Gründe:

- angekündigte TN erscheinen nicht und/ oder werden z.B. aus Kostengründen durch TN mit ganz anderen Lernsozialisierungen und Erwartungen ersetzt.
- Geplante Gruppengrößen (für Aufteilungen in Kleingruppen z.B.) kommen nicht zustande
- TN nehmen aufgrund anderer Verpflichtungen nicht kontinuierlich am Kurs teil (→ ggf. Abbruch von Kleingruppenarbeit)

- Möglichst detaillierte Recherchen zur Zielgruppe durchführen.
- Flexibilität in Trainingspraxis und Methodeneinsatz ist unumgänglich.
- Arbeiten mit methodendifferenzierenden Übungsportfolios.





# Danke!

für die Aufmerksamkeit zu diesem Modul!

Weiter geht es mit Modul 3.4:  
Lernziele

